

Heinz Külling

Ehe und Ehelosigkeit bei Paulus

Eine Auslegung zu 1. Korinther 6,12–7,40

T V Z

Theologischer Verlag Zürich

Inhalt

I	Einleitung	7
II	Die Abweisung der Unzucht	11
1.	Eigenart und Verbreitung der Unzucht in der Umwelt des Paulus	11
2.	Die Gefährdung der korinthischen Gemeinde durch die Unzucht	14
3.	Die Argumente der Befürworter der Unzucht. Ihre Widerlegung (V 12–14)	17
4.	Die Unmöglichkeit der Unzucht aufgrund der Zugehörigkeit zu Christus (V 15.16)	25
5.	Die Verbundenheit im Geist (V 17)	27
6.	Die Unzucht als Verfehlung gegen den eigenen Leib (V 18)	29
7.	Die Bestätigung der Zugehörigkeit des Leibes zu Gott durch das Bild des Tempels als Wohnung des Heiligen Geistes. Der Leib als Organ zur Verherrlichung Gottes (V 19f)	35
8.	Die Übereinstimmung der paulinischen Ausführungen mit dem Alten Testament	39
III	Ehe und Ehescheidung bei Paulus	43
1.	Die eheliche Verbindung als Abkehr von der Unzucht und Zuwendung zum eigenen Ehepartner (V1f)	44
2.	Die gegenseitige Ordnung der Verbindung von Mann und Frau (V 3)	45
3.	Die Verbindung von Mann und Frau als Einheit des Leibes (V 4)	47
4.	Die christologische Begründung der Verbindung von Mann und Frau – Der Leib Christi «für euch»	49
5.	Zurückweisung der Auffassung der Ehe als Einrichtung zur Domestizierung des sexuellen Begehrens	52
6.	Die Übereinstimmung der paulinischen Darlegung mit den Aussagen des Hohelieds	53
7.	Der Mann als das Haupt der Frau – die innere Übereinstimmung von 1Kor 7,2–4 mit 1Kor 11,3–16	54
8.	Die allumfassende Lebensgemeinschaft von Mann und Frau. Die Freiheit zum Gebet (V5f)	60
9.	Ehe und Ehelosigkeit als Begabung (V 7)	68
10.	Die Freiheit zur Ausübung der verliehenen Begabung für Unverheiratete und Witwen (V 8f)	71

11.	Unmöglichkeit und Möglichkeit zur Ehescheidung (V 10f)	72
12.	Die Heiligung für den ungläubigen Ehepartner (V 12–16)	87
13.	Die Ehescheidung bei Paulus und Matthäus – ihre Übereinstimmung	105
IV	Das Verbleiben in der Beschnittenheit und Unbeschnittenheit sowie im Stand des Sklaven und Freien	109
1.	Die Zusammengehörigkeit von Berufung und Zuteilung. Ihr Unterschied	110
2.	Das Verbleiben in der Beschnittenheit und Unbeschnittenheit (V 18.19)	113
3.	Sklaven und Freie als Eigentum Christi (V 21–23)	116
V	Das Recht und die Freiheit zur Ehelosigkeit	131
1.	Die Voraussetzungen des apostolischen Urteilens. Zur Bedeutung von ἐπιταγή und γνώμη (V 25)	131
2.	Die Begründung des Rechts auf Ehelosigkeit. Die Bedrängnis der Verheirateten (V 26–28)	134
3.	Die Vorläufigkeit der ehelichen Verbindung (V 29–31)	140
4.	Gemeinsamkeit und Verschiedenheit von Unverheirateten und Verheirateten (V 32–35)	143
5.	Die Absicht der Argumentation des Apostels (V35)	157
VI	Die Entscheidung des Vaters oder Vormunds gegen oder für die Ehelosigkeit seiner Tochter oder einer ihnen anvertrauten jungen unverheirateten Frau	161
1.	Überblick über die Auslegungsgeschichte der V 36–38	161
2.	Die Rückkehr zum ehemaligen Subjekt «Vater» oder «Vormund» in den V 36–38	165
3.	Zur Bedeutung von ὑπέρρακμος, νομίζειν und ἀσχημονεῖν (V36)	167
4.	Der Entschluss zur Ehelosigkeit (V 37)	171
5.	«Gut» und «besser» gemäss der jeweiligen Situation (V 38)	174
VII	Das Glück der Witwen	177
1.	Das Recht auf Wiederverheiratung (V 39)	177
2.	Die Glückseligkeit bleibender Witwenschaft (V 40a)	179
3.	Die Vertrauenswürdigkeit des Apostels (V 40b)	183
VIII	Schlussbetrachtung	185
	Bibliographie	191